

Dietrich Weinzierl, Landammann der Freiherren von Brandis in Vaduz, entscheidet aufgrund von Kundschaften in der zwischen Iäk Hipper vom Triesnerberg, vertreten durch Hans Schmid, und der Gemeinde Triesen, vertreten durch Hans Bregenzler, herrschenden Streitsache betreffend die in einem früher vorgenommenen Gütertausch getroffenen Vereinbarungen zugunsten der Gemeinde Triesen.

Or. (A), GA T U5 – Pg. 44-47,5 cm. / 25-25,5 cm. – Siegel von Dietrich Weinzierl, Landammann der Herren von Brandis in Vaduz in Holzkapsel anhängend – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL (1985) Nr. 303, S. 165f – Rückvermerk aus späterer Zeit: Spruchbrief zwüschen Jacob Hipper unnd der gemeind von Trißen – Restauriert 1984 – Die Schrift ist durch Wasserschaden teilweise stark verwischt. Erwähnt: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902) S. 169.

Zur Sache vgl. auch GA T U28 (Urk. v. 6. Juni 1460); Gerichtsentscheid betreffend Ausgleichszahlung durch Iäk Hipper bezüglich des erfolgten Gütertausches mit der Gemeinde Triesen.

l¹ || Jch^a || **Dietrich Wintzürln**¹, der zitt der edeln, wolgeborn, miner gnädigen herrschafft von **Brandis** landamman ze **Vadutz**, vergich^{b2} offenlich und tûn kund aller mengklich mit disem brieff allen den, die in an sächent oder l² hörrent læsen, das ich von gewalt haissen und bevelhens wegen der vogenanten miner gnädigen herrschafft offenlich ze gericht gesessen bin ze **Vadutz** an rechter gewonlicher gericht des mayen zitt gericht³ des l³ tags und in dem jar, als diss brieffs datum geben ist, kam für mich und in offen verbannen gericht⁴ der beschaiden **Iäk Hipper**, walliser am **Trisner Berg**, mit sinem erlopten fürsprechen **Hans Schmid** und l⁴ klegt zû den geschwornen und nachpuren der gantzen gemaind ze **Triesen**, wie im die uff ir allmaind waid gelegen gût gegeben und gewächslêt haben umb ander sin aigen gelegen gût und gelt, wiss l⁵ er nitt wiefil des sÿ, begert sÿ mit recht ze unde[r]wÿsen^c, das sÿ im das selbig sin gewechsslet gût zaigent wie wit und verr⁵ sÿ im das geben habend, dann er wer des noturfftig und læg ouch das selbig l⁶ gût, so sÿ im geben hetten an anderm sinem aigen gelegen erkoufft gût, dann er hett brieff und sigel umb die selben gût und das er sinen wern⁶ wiste ze suchen umb dz selb gût. Uff das antwurten die geschwornen l⁷ von **Triesen** von bevelhnus wegen der nachpurn daselbs zû **Triesen** durch irn erlopten fürsprechen **Hansen Bregentzer** [e]s^d sÿ war, sÿ habend dem bemelten **Iäk Hipper** etwas gûtz von ir almaind gewechslêtt und l⁸ geben umb ander gût und gelt, habend im das usgungen⁷ und im dar zû wal gegeben durch die spruchlüt nach des selben spruchbrieffs inhalt, den wir von erbern lüten, die darumb gesprochen hand zwüschent l⁹ im und uns ze **Triesen**, versigelt innehabend, ob **Iäk** uns dafür well gût oder gelt geben, sprach **Iäk Hipper**, sidmål⁸ ir mir söllich wal gebend, so wil ich gelt geben. **Iäk Hipper** und die von **Triesen** habend des zû baider l¹⁰ sitt by irn trüwen in aids wÿs verhaissen⁹, söllicher entschidigung nach zekomen, aber **Iäk Hipper** dem nit nach gangen¹⁰ ist und sÿ des ain nachpurschafft ze

Trisen zů grossem costen und schaden komen, des selben l¹¹ schaden sind sý zů baider sitt uff from lüt komen us zesprechen, bý dem lassen wir es beliben und begerten inen den selbigen brieff ze hörren und læsen lassen und satzten zu recht ob das billich¹¹ wer, fragt ich, benant l¹² richter, ain urtail umb was recht wer, ward nach miner frag ainhellig ertailt, das der selb brieff in billich¹¹ verhört sôlt werden, als och beschach und denn darnach aber geschâch das recht, wër der selb brieff, l¹³ die und ander artikel mit mer wortten klarlicher inhalt nit noturfft ist ze schriben, und hoffen die von **Trisen** nach irs verlesnen brieffs [l]ut^e und sag, von erbern luten uß gangen, den das gantz gericht aigent- l¹⁴ licher wol verstanden hat, yetz **Iåken Hipper** bý sinen zůsprüchen¹² nicht mer pflichten ze tünd schuldig sýent, sidmål⁸ **Iåk Hipper** sich sôlicher wal hât benügen lassen, begerten und baten, irn brieff wider l¹⁵ umb mit recht in kreffft zů setzen, das och [also]^f nach miner frag in mit recht bekennt ward und mit umbgender urtail in kreffft gesetzt. Uff das antwort **Iåk Hipper**, er redte den von **Trisen** in den brieff l¹⁶ nitt erber¹³, er truwte mit recht, die von **Trisen** ze [under]wisen^g, das sý im sôlichs, wie er vorge-melt hett, sôlich schuldig ze tünd sýent und im billich anzaigung tûn sôllen, wie wit und verr⁵ sý im das geben l¹⁷ habend. Uff das antwurten die vorgeantten geschworn aber als vor und me, die nachpuren ze **Trisen** habend ain herrschafft angerufft, das die geschwornen von **Trisen** in irm kilspel waid und aigen l¹⁸ undergangent¹⁴, also habend sý das von unser herrschafft^h bevalch ...ⁱ das bý irn gûten trûwen ungevarlichen geliget und geschworne habend und habend waid und aigen undergangen,¹⁴ l¹⁹ wa das im kilspel noturfftig gewesen ...^j **Jåk Hipper** bemelt^k. Da retten sý mit im, ob er yendert¹⁵ kainen marckstain wýste, die zwuschent waid und aigen stündent, das er in die zaigte, l²⁰ als er och tât und in och under ...^l an den waiden der almainde der von **Trisen** stiess, also zaigt **Iåk Hipper** aber inen ainen marckstain, den besachend sý und hattend ain miss- l²¹ vallen ab dem selben marckstain und berufftend ...^m ander erber¹³ lüt und retten mit **Iåk Hipper**, der margstain gefiel in nitt, das in vormals ander geschworn gesetzt haben, und ob **Iåk** inen l²² welte gunnen, den selbigen margstain uszeraissen, do sprach **Iåk**, ich wil üch des gunnen und verwilligen, nach denselben wortten so hand die geschwornen von **Trisen** den selben margstain l²³ usgezogen und ain halden nider geworffen und giengen aber furo nitt verr⁵ von demselben stain und funden aber ainen stain, der stain gelichet ainer marck und sprachent zů **Iåken Hipper**, l²⁴ was stain ist das, antwort **Iåk Hipper** inen und sprach, es ist ain marckstain, den hett er und sine geschwüstergit gesetzt zwuschent inen in tails wýß, do fand sich durch gûter kuntschafft nach l²⁵ noturfft, das der selbig stain stünd uff der von **Trisen** allmaind, für bass¹⁶ satzend sý ainen margstain, der gefiel **Iåken Hipper** nitt und sprach zů den geschwornen, ich weiss ain alten margk- l²⁶ stain, den han ich mit herd verdeckt, als er selbs geredt hât, bedunkt die von **Trisen** die geschwornen nit gût, das **Iåk** den stain verdeckt hât, giengen aber fürbass¹⁶ und funden vil löcher und gût l²⁷ zaichen, darinn och marcken warend gestanden, das sich nach kuntschafft funden hat, und über das alles nimpt die benemten geschwornnen an den berürten **Iåk Hipper** sôlich vordrung frömd l²⁸ und truwen nitt, das sý im

bÿ denen zÿsprÿchen¹² nicht schuldig ze tÿnd sÿent, dann sÿ habend da und an andren enden undergangen¹⁴ und usgangen⁷ bÿ gÿten gelopten trÿwen und geschwor- l²⁹ nen aïden und mainent, sÿ sÿllent billich¹¹ dabÿ beliben, und nach des verlesnen brieffs inhalt und allen vergangnen sachen so satztent baid tail zÿ recht, fragt ich, obgenanter richter, ain l³⁰ urtail umb uff den aid was iro rechten wer und ward nach miner frâg ain helleklich ertailt, das die von **Trissen Iâken Hipper** bÿ sinen zÿsprÿchen¹² nicht schuldig noch pflichtig zÿ tÿnd l³¹ werdent und ir geng marken und brieff in krefften ÿetz und hienach beliben sÿllent, und als sÿ denn von des schadens wegen uff ainen gemainen und gelichen zÿsatz¹⁷ komen sint, dem sÿllent l³² baid tail nachkomen und wiss denn **Iâk Hipper** sin weren⁶ ÿendert¹⁵ ze vinden von siner gÿter wegn ân¹⁸ die geschwornen von **Trisen**, die sind im behalten, die mag er sÿchen ob er wil, der urtail l³³ begerten die geschwornen von ir selbs und ainer nachpurschafft der gantzen gemaind zÿ **Trisen** urkund und brieff vom rechten, der in ouch mit umbgender urtail nach miner frag mit l³⁴ recht zugeben erkennt ward, wedrer tail der urtail brieff begÿr und wenn sÿ geschriben stÿndent als recht erkennt hât, so sol der richter in die versigelt geben und des alles ze warem l³⁵ offem urkund und gÿter gezugnis, so hab ich obgenanter amman von mÿtung¹⁹ wegen des rechten min aÿgen insigel offenlich gehenckt han an den brieff, mir und minen erben in l³⁶ allweg unschädlich, der geben ist uff mittwochen nach Sant Urbans tag des hailigen babsts des iars do man zalt von Cristus unsers herren geburt vierzechen hundert fÿnff l³⁷ und sâchtzig iar.

^a Initiale über 19 Zeilen (11 cm) – ^b v als Initiale ausgezogen (2,3 cm) – ^c zu erwartendes r fehlt – ^d Loch im Pg., wohl zu ergänzen – ^e Schrift stark verwischt, wohl zu ergänzen – ^f Schrift stark verwischt, mögliche Lesart – ^g Schrift stark verwischt – ^h Schrift stark verwischt; unser herrschafft mögliche Lesart – ⁱ Schrift zur Unleserlichkeit verwischt (Lücke 3,5 cm) – ^j Schrift zur Unleserlichkeit verwischt bzw. Loch im Pg. (Lücke 2,5 cm, Loch 1,5 cm) – ^k Schrift stark verwischt; bemelt mögliche Lesart – ^l Schrift zur Unleserlichkeit verwischt (Lücke 5,5 cm) – ^m ebenso (Lücke 2 cm).

¹ Dietrich Weinzierl: Brandisischer Landammann zu Vaduz, stammt aus einer Feldkircher Patrizierfamilie – ² «vergÿhen» bzw. «verjÿhen»: bekennen, vgl. *Lexer* Bd. III, Sp. 137 – ³ «Maiengericht»: eines der Jahresgerichte, an denen geringfügige Streitigkeiten z. B. über Gütermarchen beigelegt werden, vgl. *Id.* Bd. VI, Sp. 363 – ⁴ «verbannen» (Gericht): ein legitimes Gericht, vgl. *ebd.* Bd. IV, Sp. 1280 – ⁵ «vÿrr»: weit, viel, vgl. *Lexer* Bd. III, Sp. 197 – ⁶ «wÿr»: Bürge, Gewährsmann, vgl. *ebd.* Bd. III, Sp. 767 – ⁷ «ÿzgan»: seine rechtlichen Ansprüche auf etwas aufgeben, vgl. *ebd.* Bd. II, Sp. 2022 – ⁸ «sidmal»: da, weil, vgl. *Id.* Bd. IV, Sp. 147 – ⁹ «verheissen»: geloben, vgl. *Lexer* Bd. III, Sp. 126 – ¹⁰ «nachgân»: befolgen, vgl. *ebd.* Bd. II, Sp. 4 – ¹¹ «billich»: billig, geziemend, gemäss, vgl. *ebd.* Bd. I, Sp. 276 – ¹² «zuespruch»: bzw. «ansprach»: rechtlicher Anspruch, gerichtlich gemachte Forderung, vgl. *Id.* Bd. X, Sp. 722 – ¹³ «ÿrbar»: ehrlich, wahrhaft, vgl. *ebd.* Bd. I, Sp. 395 – ¹⁴ «undergân»: die Grenzen begehen, besichtigen und bestimmen, vgl. *ebd.* Bd. II, Sp. 23 – ¹⁵ «iendert»: irgendwo (irgendwie), vgl. *ebd.* Bd. I, Sp. 296 – ¹⁶ «fürbass»: weiter (zeitl. u. räuml.), vgl. *ebd.* Bd. IV, Sp. 1654 – ¹⁷ «zuesaz»: Beisitzer, bes. eines Schiedsgerichtes, vgl. *ebd.* Bd. VII, Sp. 1567 – ¹⁸ ohne – ¹⁹ «muetung»: Begehren, Forderung, vgl. *ebd.* Bd. IV, Sp. 586.